

Gemeindebrief

Evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B. Bregenz



4 / 2011

Dezember 2011 - Februar 2012

GOTT SCHENKT UNS EINEN NEUBEGINN

*Advent und Weihnacht verkünden uns:
Es kommen neue Zeiten.
Am Horizont unseres Lebens
steht das Zeichen der Hoffnung.*

Phil Bosmans



Aufbruch und Neubeginn



Gerade ist das Kirchenjahr zu Ende gegangen. Die letzten beiden Sonntage wurden in einigen Familien wohl von Traurigkeit über den Tod Verwandter oder Freunde geprägt. Aber nun beginnt das neue Kirchenjahr am 1. Adventssonntag mit der Freude auf Christi Geburt zu Weihnachten. Jetzt - und nicht erst zum Jahreswechsel - sollten

wir innehalten und uns nicht von dem vorweihnachtlichen Konsumstress einfangen lassen, sondern nachdenken, in welchen Bereichen wir einen Neubeginn herbeisehnen. Gibt es einen Weg, ins Ungleichgewicht geratene Beziehungen ins Lot zu bringen? Sehe ich eine Möglichkeit, meinen Job so zu verändern, dass ich aus drohender Burnoutfalle herauskomme? Könnte es dabei hilfreich sein, die eigene Lebenslage mit den verheerenden Bedingungen in Entwicklungsländern zu vergleichen?

Wir Christen haben immerhin eine begründete Hoffnung. Alle Christen? Denken wir an Gebiete, in denen sie gnadenlose Verfolgung fürchten müssen. In Nordafrika, im Nahen und Fernen Osten muss es für sehr viele Menschen einen Neubeginn geben, nicht nur in Bezug auf die Freiheit der Religionsausübung, sondern vor allem auch auf die Erfüllung existentieller Minimalerfordernisse. Angesichts der aktuellen Finanzkrise schleicht sich nun auch bei uns Angst vor Verlust und Sinken des Lebensstandards ein. Sind wir mutlos, welche Chancen bieten wir dann der Jugend? Plagt uns das Gewissen, dass wir jetzt schon ihr Zukunftskapital verbrauchen – sowohl ökonomisch als auch ökologisch?

Ein Aufbruch ist nötig. Hin zu mehr Verantwortungsgefühl, Solidarität mit Benachteiligten, Engagement für alles, was das Leben lebenswerter macht. Wer hilft uns dabei?

Sabine Thüringer

Inhalt

Editorial/Kontakt	2
Aus der Gemeinde	3 - 5
Glaube	6 - 9
Blick über den Zaun	10 - 11
Kinder	12
Termine	13 - 14
Chronik	15
Gottesdienste	16

Kontakt

Evangelisches Pfarramt A. u. H.B. Bregenz
 Kosmus-Jenny-Straße 1, 6900 Bregenz
 Tel.: 05574 - 42 3 96 (Fax-DW: 6)
 E-Mail: evang.pfarramt.bregenz@aon.at
 Homepage: www.evangelische-kirche-bregenz.at

Pfarrer

Mag. Ralf Stoffers

Bürozeiten Mittwoch, 17:00 - 18:00 und Donnerstag, 9:00 - 10:00 sowie nach vorheriger Vereinbarung; für seelsorgliche Gespräche, Beichte, Haus- bzw. Krankenbesuche rufen Sie bitte zwecks Terminvereinbarung **im Pfarramt an!**

Sekretariat, Kirchenbeitrag

Manuela Sicher: Montag, 8:00 - 11:00, Donnerstag, 15:00 - 17:00

Dagmar Stenger: Dienstag - Freitag, 8:30 - 10:30, Mittwoch, 14:00 - 16:00

Kuratorin

Dr. Renate **Manhart**, Tel.: 0664 - 39 68 043

Religionsunterricht

Christine **Schramm**, Tel.: 0664 - 7313 7619
(Volks- und Hauptschulen)

Pfr.ⁱⁿ Mag.^a Sabine Gritzner-Stoffers,

Tel.: 0 55 74 - 42 3 96 (AHS/BHS-Bereich)

Küsterin

Silvana **Schlacher**, Tel.: 05574 - 42 3 96 - 3

Telefon-Seelsorge (**ökumenisch**)

Tel.: 142 (**gebührenfrei** aus ganz Österreich)

Redaktionsschluss für den Gemeindebrief 1 / 2012:
 Freitag, 27. Jänner 2012

Gelungener Nachmittag der Begegnung mit Neuzugezogenen

Pfarrer Ralf Stoffers lud für den 23. September neu nach Bregenz Zugezogene ein, um sie mit PresbyterInnen bekanntzumachen, ihnen wesentliche Fakten der Gemeinde- und Kirchengeschichte und der Stadt in lockerer Atmosphäre anzubieten. Freilich wäre es toll gewesen, wenn sich mehr „Neue“ eingefunden hätten. Den sieben aber, die sich aufrafften, gefiel die Veranstaltung bestens.

Stoffers bot einen kurzen Abriss der Geschichte, angefangen vom Protestantenpatent bis zu den aktuellen Kirchenaktivitäten wie die ökumenischen Gespräche, das Kirchencafé und der Gesprächskreis, zu dessen Teilnahme er gleich ermunterte. Der Gang über das Gelände führte an den Gründergräbern vorbei zu den Räumen des Pfarramtes und schließlich in den Gemeindesaal, in dem bereits Stadtarchivar Mag. Thomas Klagian wartete, um jene Phase der Stadtentwicklung zu beleuchten, in der sich radikale Veränderungen vollzogen. Sogar manch alteingesessener Presbyter war von der rasanten Entwicklung überrascht und konnte es kaum fassen, wie sehr sich das Gesicht der Stadt in der Zeit von 1870 bis 1930 wandelte. Klagian traf eine eindrucksvolle Bilderauswahl, die immer wieder Staunen bewirkte und längst vergessene historische Fakten ins Bewusstsein rückte. Speziell die Ansicht der evangelischen Kirche, die da-



Pfarrer Stoffers und PresbyterInnen gemeinsam mit neuzugezogenen Gemeindegliedern am Nachmittag der Begegnung.

mals weit außerhalb der Stadt auf der grünen Wiese zu liegen schien, unterstrich die Diasporasituation der Evangelischen in Vorarlberg. In diesem Zusammenhang erinnerte Pfarrer Stoffers an den historischen Spaziergang am 29. Oktober um 14 Uhr, den Pfarrer Olschbauer gestalten wird.

Ein kleiner Imbiss mit Gelegenheit zum Smalltalk rundete die Begegnung ab, die eindeutig den Eindruck hinterließ, sie im nächsten Jahr wieder durchzuführen.

Text und Fotos: H. Thüringer

In eigener Sache: MitarbeiterIn für das Redaktionsteam gesucht

Seit einem Jahr wird der Gemeindebrief von unserem Redaktionsteam gestaltet. Wir hoffen, das neue Erscheinungsbild und die inhaltliche Gestaltung sprechen Sie an.

Nun steht im Redaktionsteam für unseren Internetauftritt eine Veränderung an: Günther Baireder wird seine Mitarbeit aus Altersgründen beenden und Horst Lackner muss sich aufgrund zunehmender beruflicher Belastungen zurückziehen. An dieser Stelle wollen wir beiden für ihre langjährige Arbeit, für ihre Mühen und für ihr Engagement danken.

Um die Arbeit an der Homepage mit neuem Schwung fortsetzen zu können, suchen wir sowohl für die redaktionelle Arbeit als vor allem auch für die medientechnische Umsetzung Mitarbeiter, die unser Redaktionsteam unterstützen. Auch wer nur wenige Stunden im Monat erübrigen kann, ist uns herzlich willkommen!

Wenn Sie sich für die Mitarbeit im Redaktionsteam interessieren, melden Sie sich bitte im Evangelischen Pfarramt: e-mail evang.pfarramt.bregenz@aon.at oder Telefon 05574 - 42 3 96.

Im Gespräch mit ... Hilde Machovec über den Weltladen und fairen Handel

Alle, die regelmäßig bei uns in die Kirche gehen, kennen den Weltladenstand beim Kirchenkaffe. Frau Hilde Machovec, Presbyterin in unserer Gemeinde, hat viele Jahre den Weltladen in Wolfurt geleitet. Mit ihr hat der Gemeindebrief ein Gespräch über ihr Engagement für fairen Handel gesprochen.

Frau Machovec, können Sie unseren Lesern ein bisschen über Ihre Arbeit im Weltladen Wolfurt erzählen?

Ich bin 1982 mit meiner Familie von Wien nach Vorarlberg gekommen. In meiner neuen Umgebung habe ich Kontakte gesucht und im Team des Weltladens gefunden. Bis 1994 habe ich ehrenamtlich im Team mitgearbeitet, anschließend war ich bis zu meiner Pensionierung im Jahr 2006 als Geschäftsführerin angestellt. Die Arbeit im Weltladen ist nicht vergleichbar mit einer Arbeit im Supermarkt. Mit der Zeit lernt man die Produkte kennen und ihre Geschichten, die sie erzählen. Wir wissen, woher die Waren kommen und wie sie hergestellt werden. Wir wissen auch, wie die Menschen leben, die sie herstellen.

Wie können wir uns die Organisation vorstellen, die hinter dem fairen Handel steht?

Produzenten in den Entwicklungsländern sind genossenschaftlich organisiert. Diese Genossenschaften betreiben auch die Vermarktung der Produkte. Bei uns gibt es anerkannte Importfirmen (z.B. EZA Fairer Handel GmbH), die sich auf fairen Handel spezialisiert haben. Der faire Handel ist so organisiert, dass durch geringere Gewinnspannen in der Handelskette die Produzenten höhere Preise bekommen.



Hilde Machovec: Meine Vision - dass eines Tages alle Produkte fair gehandelt werden.

Und wie kann der Konsument sicher sein, dass die Produkte tatsächlich fair gehandelt werden?

Die Bedingungen, unter denen Produkte hergestellt und gehandelt werden, werden sorgfältig geprüft. Nur Produkte, die festgelegten Standards entsprechen, werden mit dem FAIRTRADE Gütesiegel ausgezeichnet.

Sie hatten auch selbst Gelegenheit, Ihre Projektpartner zu besuchen. Wie haben Sie diese Reisen erlebt?

Ja, ich konnte 2003 Gewürzproduzenten in Sri Lanka besuchen und im Jahr darauf durfte ich den Kaffeeanbau in Guatemala erleben. Guatemala ist ein extrem armes Land. Wir haben eine Näherin in einer ganz einfachen Hütte besucht. Ich hatte zunächst Angst, dass **unser Besuch als „Armut schauen“ ausgelegt wird. Die Frau hat sich aber wirklich darüber gefreut, dass wir uns Zeit nehmen und uns die Mühe machen, sie zu besuchen. Die Begegnungen auf den Reisen waren eine menschliche Bereicherung für mich. Ich bin dankbar, dass ich diesen Menschen begegnen durfte.**

Was können wir tun, um den fairen Handel zu unterstützen?

Einfach fair gehandelte Produkte kaufen! Es hat lange gedauert, aber heute ist das Thema doch vielen Menschen bekannt. Nur wenn der Produzent fair gehandelte Produkte verlangt, werden diese auch angeboten. Meine Vision ist, dass eines Tages alle Produkte fair gehandelt werden.

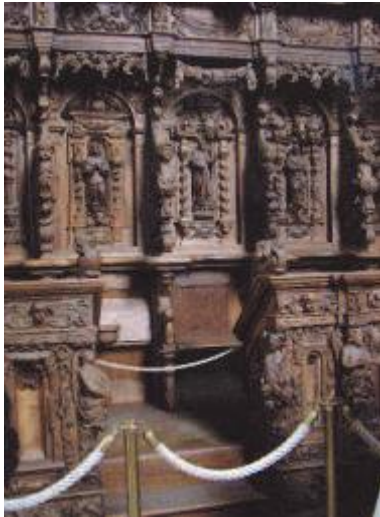
Frau Machovec, vielen Dank für das Gespräch. Wir hoffen, dass Ihre Vision eines Tages wahr und unsere Welt dadurch ein Stück gerechter wird!

Anmerkung: Die Evangelische Pfarrgemeinde Bregenz unterstützt ausgewählte Fair Trade Projekte durch die Kollekte des Sonntagsgottesdienstes 2 - 3 mal pro Jahr. Frau Gisela Schmid und Frau Sabine Prantl betreuen jeweils während des Kirchenkaffees den Weltladenstand im Gemeindesaal.

Auf Seite 10 in diesem Gemeindebrief finden Sie weitere Information zum Thema Fair Trade.

Fahrt in den Herbst 2011 - Kartause Buxheim und Memmingen

Am Morgen des 13. Oktober startete unsere 44-köpfige Reisegruppe den traditionellen Ausflug in den Herbst. Nach kurzer Fahrt und einem stärkenden Kaffee am Zielort standen wir am Tor der althehrwürdigen Reichskartause Buxheim und wurden von einer Führerin und einem Führer freundlich empfangen. Erst einmal erhielten wir eine Einführung in die bewegte Geschichte des Klosters und eine Vorstellung vom bescheidenen und einsamen Leben der Kartäuser Mönche. Im Herz der Klosteranlage, in der Kirche mit Brüder- und Priesterchor, konnten wir das vom Tiroler Künstler Ignaz Waibel zwischen 1687 und 1691 in nur vier Jahren angefertigte Chorgestühl bewundern, das heute zu Recht als das Prunkstück des Klosters bekannt ist.



Chorgestühl im Priesterchor in der Kartause Buxheim

Im Hotel „Weißes Ross“ in Memmingen kehrten wir zum Mittagessen ein und erholten uns gut bis zur folgenden Stadtführung.

Wieder in zwei Gruppen erkundeten wir schöne Winkel und prächtige Bauten im Zentrum des historischen Memmingen. Am gut erhaltenen Stadttor hörten wir, dass es früher um 18 Uhr geschlossen wurde. Jeden Tag sah man Leute, die in großer Angst angerannt kamen, um vor der Schließung noch in die Stadt zu kommen. Es entstand so etwas wie Panik unter dem Volk, das von den Feldern außerhalb der Stadt herein kam. **„Ja“, so schloss die Führerin, „daher der Begriff Torchlusspanik“.**

Höhepunkt auf dem Spaziergang war der Besuch der großen Stadtkirche St. Martin. In der riesigen, in goti-



Gute Stimmung beim Kaffee in Wolfegg

schem Stil erbauten Kirche predigte in den Jahren 1513 bis 1525 Pfarrer Christoph Schappeler. Er war Bürger von St.Gallen, hatte in Wien und Leipzig Theologie studiert und war wegen seiner wegweisenden reformatorischen Predigten hierher berufen worden. Memmingen wurde dank seinem Wirken zum Zentrum der Reformation im oberschwäbischen Raum. Er unterstützte die aufständischen Bauern beim Verfassen der 12 Punkte des bekannten Bauernmanifestes, das unter anderem die Aufhebung der Leibeigenschaft forderte. Damit und mit seinen sozialkritischen Predigten überwarf er sich aber mit der Obrigkeit und musste im Jahr 1525 aus der Stadt fliehen.

Beim Bauernhausmuseum Wolfegg unterbrachen wir die Rückfahrt für einen ausgiebigen Halt bei Kaffee und Kuchen in der gemütlichen Gaststube des Fischerhauses. Müde, aber mit vielen schönen und lehrreichen Eindrücken kehrte dann eine frohe Schar zurück nach Bregenz.

Kurt Denzler

Ausführliche Berichte, weitere Themen und viele Bilder auf unserer Homepage:
www.evangelische-kirche-bregenz.at

Neubeginn

Advent - Zeit der Besinnung,
Zeit der Vorbereitung
auf die Geburt Christi.
Zeit für einen Neubeginn.

Aber wie soll ich neu anfangen,
verstrickt in die Sorgen des Alltags,
gefangen von meiner Schuld?
Ich komme nicht heraus aus dem,
was mich fest hält.

Herr, löse Du mich von allem,
was mich beschwert.
Mach mich frei
und schenk Du mir einen Neubeginn.

Nicht nur heute,
sondern alle Tage.
Herr, mach Du mich wieder neu.

Günther Sejkora



Dezember-Psalm

HERR, trübe und dunkel
ist diese Zeit.
Meine Seele sehnt sich nach Licht.
In den Straßen leuchten
abertausend Lampen,
überall strahlen Leuchtgirlanden
und Elektrosterne.
Diese vielen Lichter
haben ihren Reiz,
aber sie machen
mein Leben nicht hell.
HERR, Du bist das Licht für die Welt.
Lass Dein Licht leuchten
in meinem Herzen.
Schenk mir Zeit
für ein gutes Gespräch,
gib mir die Kraft für einen Besuch,
dass Dein Licht leuchte
durch mich für andere
und wir erfüllt werden
von Deinem Glanz.

Reinhard Ellsel



Ich wünsche Dir,
dass dir hin und wieder
ein Engel begegnet.



Er spricht in deine Angst,
in deine Dunkelheit, in deine Einsamkeit.
Er spricht in dein Warten,
in dein Verzagen, in deine Sehnsucht.
Er umarmt dich
und sagt dir sein Lichtwort zu:
Fürchte dich nicht!

Tina Willms

Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in

der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Evangelium nach Lukas,
Kapitel 2, Verse 1–20



Während ich Geschenke einpacke, begegne ich meiner eigenen Sehnsucht. Meine Wünsche holen mich ein. Die kleinen für mein eigenes Leben. Und die großen für die Welt. Weihnachten: Das Fest, an dem Gott meine Sehnsucht sieht. Sein Geschenk verpackt er in Windeln und Stroh. Ein Kind, mit dem der Himmel zur Erde kommt. Fürchte dich nicht! Friede wird sein!

Tina Willms

J A H R E S -
L O S U N G
2 0 1 2



Jesus Christus spricht:

**Meine Kraft
ist in den
Schwachen
mächtig.**

2. KORINTHER 12,9

Ein neues Jahr beginnt. Wie ein leeres Blatt liegt es vor uns. Am Anfang braucht man Kraft und Hoffnung, um guten Mutes in das Neue Jahr zu gehen. Da tut der Zuspruch unseres Herrn Jesus Christus gut, weil er zugleich entlastet und stärkt. Christus setzt sich für uns ein, Gott ist mit den Schwachen solidarisch, gerade dann, wenn es schwer wird.

Wir wissen nicht, was das kommende Jahr bringen wird, was morgen sein wird, trotz aller nötigen Planungen und Überlegungen. Wir können damit aber leben, weil Gottes Kraft durch seinen Sohn in den Schwachen mächtig ist.

Was für eine starke Hoffnung und ein großer Trost für gute und schlechte Tage: Das Evangelium vom Kreuz – Schwachpunkt der Welt – wird uns zur Kraft für das neue Jahr. Aus dieser Kraft können wir leben und handeln. Möge Sie Gott auf dem Weg durch das neue Jahr begleiten.

Nikolaus Schneider

Am Anfang des neuen Jahres bin ich eingeladen hinzuschauen:

Wo stehe ich vor einem Umbruch?

In welchem Bereich gibt es einen Neuanfang?

Durch welche Türe muss ich gehen?

Fredy F. Henning

Monatsspruch Januar 2012:



*Weise mir, Herr,
deinen Weg; ich will ihn
gehen in Treue zu dir.*

PSALM 86,11

Jahreswechsel

365 mal aufgestanden.
Gearbeitet. Ausgeruht.
Urlaub gemacht.
Gelacht. Gefeierte. Manchmal geweint.
Menschen begegnet. Allein gewesen.
Mich leicht gefühlt. Manches schwer genommen.
Viele normale Momente. Und einige ganz besondere.
365 Tage. Ein Jahr meines Lebens.
Jetzt gebe ich es zurück in Gottes Hand.

TINA WILLMS

Im Januar

Ich wünsche dir,
dass der Tag vor dir liegt
wie ein schneebedecktes Feld,
das dich reizt,
es zu betreten.

Gott hat dich
einzigartig gemacht,
damit du einen
Abdruck seiner Liebe
in der Welt hinterlässt.

Er wirkt in dir,
durch dich,
über dich hinaus.
Geh im Vertrauen
auf seine prägende Kraft.

TINA WILLMS



Monatsspruch Februar 2012:



Grafik: Pfeifer

*Alles ist erlaubt – aber nicht
alles nützt. Alles ist erlaubt
– aber nicht alles baut auf.
Denkt dabei nicht an euch selbst,
sondern an die anderen.*

1. KORINTH 10,23-24

Im Februar

Ich wünsche dir den Mut,
dich hin und wieder
zum Narren zu machen
und laut zu lachen über dich selbst.

Ich wünsche dir Freude daran,
das aufzusuchen,
was in dir versteckt ist,
ihm Kleider anzulegen
und es nach außen zu kehren.

Vielleicht entdeckst du
verborgene Seiten,
die geliebt werden wollen
und dürfen:

Zu denen Gott selbst
längst „Ja“ gesagt hat
und die auch du dir
nicht zu verweigern brauchst.

Tina Willms



Die Tage sind wieder länger
geworden und heute liegt
schon der erste milde Hauch
in der Luft.

Noch strecken die Bäume ih-
re kahlen Zweige in die Luft.

Bald aber werden die ersten
Knospen aufbrechen und das
Leben wird wieder neu be-
ginnen.

Unsere Erde ist nicht im Gleichgewicht

Auf unserer Erde gibt es reiche Länder und arme Länder. Die reichen Länder befinden sich überwiegend im Norden, die armen Länder im Süden der Erde.

Teilt man die Landfläche der Erde in zwei gleich große Hälften, so dass alle armen Länder in der einen Hälfte sind, alle reichen Länder in der anderen Hälfte, dann leben in der reichen Hälfte unserer Erde etwa 1,6 Milliarden Menschen (Stand Jahr 2000), in der armen Hälfte aber 4,9 Milliarden Menschen. Das heißt, dass etwa 3/4 der Menschen gleich viel Land zur Verfügung haben, um die Bevölkerung zu ernähren, wie das letzte Viertel der Menschheit in den reichen Ländern.

Dazu kommt, dass die reichen Länder Lebensmittel aus den armen Ländern importieren (Südfrüchte, aber auch Fleisch) und damit die Fläche, die die Menschen des Südens ernähren muss, noch kleiner wird.

Auch das Geld ist ungleich verteilt. Während im Durchschnitt jeder Einwohner in den reichen Ländern 25.200 \$ pro Jahr zur Verfügung hat (in Österreich sind

es 37.000 \$, in den USA 45.200 \$), sind es in den armen Ländern nur 1.400 \$ je Einwohner (in Äthiopien sind es nur 180\$ und in Zaire, dem ärmsten Land der Welt unter 100\$).

Somit hat jeder Mensch in den reichen Ländern im Durchschnitt 18 x so viel Geld zur Verfügung, wie ein Mensch in den armen Ländern, in den reichsten Ländern sogar annähernd 1000 x so viel wie in den ärmsten Ländern. (gs)



Fairer Handel - eine Antwort auf das Ungleichgewicht



® FAIRTRADE ist wirkungsvolle Armutsbekämpfung durch Fairen Handel und schafft eine Welt, in der alle Kleinbauernfamilien und PlantagenarbeiterInnen in Entwicklungsländern nachhaltig ein sicheres und menschenwürdiges Leben führen und ihre Zukunft selbst gestalten können. Der Faire Handel verbindet KonsumentInnen mit Kleinbauernfamilien und PlantagenarbeiterInnen in Entwicklungsländern.

Produkte mit dem FAIRTRADE-Gütesiegel sichern den Kleinbauernfamilien faire Preise, den lohnabhängigen ArbeiterInnen auf Plantagen, Blumenfarmen oder Tee-

gärten bessere Arbeitsbedingungen, und geben dadurch Vertrauen und Sicherheit für eine selbstbestimmte Zukunft. Die zusätzliche FAIRTRADE-Prämie für Soziales, Infrastruktur und Bildung wird in dringend notwendige Bildungs-, Gesundheits- oder Umweltprojekte investiert.

Mehr als 600 Produkte in Österreich tragen bereits das FAIRTRADE-Gütesiegel und stehen für Genuss mit gutem Gewissen. Produkte aus fairem Handel finden Sie im Weltladen und in zunehmenden Maße auch in allen Supermarktketten. Darüber hinaus sind rund 80 % aller in Österreich verkauften Produkte mit dem FAIRTRADE-Gütesiegel aus biologischem Anbau. (gs)

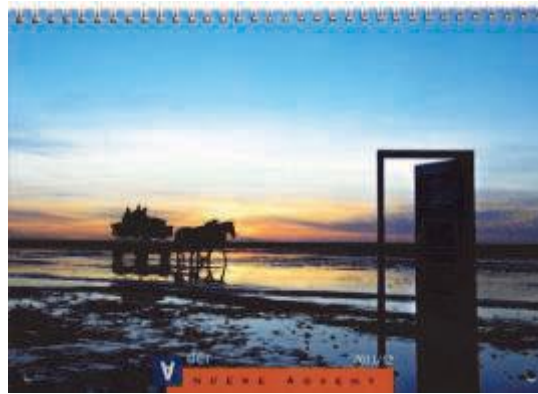


Weltläden im Bereich unserer Pfarrgemeinde finden Sie in Bregenz, Egg, Hard/Höchst, Hittisau, Lochau und in Wolfurt.

Zwölf Minuten täglich - Der Andere Advent

Manche kennen die Adventkalenderaktion schon vom letzten Jahr. Manche haben vielleicht schon davon gehört und sind neugierig geworden. Wie kann ich im Advent zur Ruhe kommen und mich bewusst auf Weihnachten vorbereiten? Der Kalender „Der Andere Advent“ begleitet Sie dabei vom Vorabend des ersten Advents bis zum **6. Januar mit berührenden Texten und Bildern**. Zur Ruhe kommen, nachdenken, schmunzeln, meditieren – in diesem Jahr sind Texte von Paul Gerhardt, Dorothee Sölle, Konstantin Wecker, Eva Strittmatter und vielen anderen mit dabei.

Zwölf Minuten täglich - nur für Sie. Gönnen Sie sich diese Zeit, um einen anderen Advent zu erleben! Texte, die zu Herzen gehen, Bilder, die Weite zeigen. Hunderttausende Menschen machen mit. Alle sind miteinander unterwegs. Auch wenn die Zugänge ver-



Adventkalender 2011

*wenn
gottes kind kommt
von norden oder süden
osten oder westen
auf berge, in städte,
ans meer
dann wird es zeit
die türen zu öffnen
weit offen
die herzenstür*

schieden sein mögen: Einer liest den Anderen Advent am Morgen nach dem Aufstehen und nimmt einen Richtungsweiser mit in den Tag. Eine Andere freut sich auf behagliche Minuten im Sessel am Abend.

Zu beziehen ist der Kalender (9 €) über das Evangelische Pfarramt Bregenz (Tel.: 05574 – 42 3 96). Sie können ihn direkt abholen oder sich ihn zuschicken lassen (9 € plus Porto).

Friedensnobelpreis 2011 - Drei Frauen kämpfen für eine gerechtere Welt

Ellen Johnson Sirleaf ist die erste Frau, die demokratisch zum Staatsoberhaupt eines afrikanischen Landes gewählt worden ist (2006). Noch immer ist Liberia vom jahrelangen Bürgerkrieg gezeichnet. Beharrlich kämpft Ellen Johnson Sirleaf für den Wiederaufbau und die Rechte der massiv unterdrückten Frauen in ihrem Land.

Dass dieser Bürgerkrieg überhaupt beendet wurde ist mit ein Verdienst von Leymah Gbowee. Sie mobilisierte Frauen, um gewaltfrei für ein Ende des Bürgerkrieges und für die Beteiligung von Frauen an den Wahlen zu kämpfen.

Tawakkul Karman ist eine der führenden Personen in der jemenitischen Protestbewegung. Sie kämpft aber nicht nur gegen den autokraten Präsidenten Ali Abdullah Saleh, sondern auch für mehr Freiheiten der Frauen im Jemen.



Den heurigen Friedensnobelpreis erhielten drei mutige Frauen, die sich für Frieden und die Rechte der Frauen in der Dritten Welt einsetzen.

Mit der Verleihung des Preises an diese Frauen setzt das Nobelpreis-Komitee ein Zeichen für mehr Gerechtigkeit und macht Frauen in aller Welt Mut, sich für Frieden und Gleichberechtigung einzusetzen. (gs)

Weihnachten

Zu Weihnachten feiern die Christen die Geburt von Jesus Christus. Weihnachten ist ein wichtiges Fest. Es wird mehrere Tage gefeiert. Der Beginn ist Heilig Abend, 24. Dezember. Der 25. Dezember ist der erste Weihnachtstag. Am 26. Dezember wird der zweite Weihnachtstag begangen.

Weihnachten gibt es viele Bräuche. Sie erinnern an die Geburtsgeschichte. Der Weihnachts- oder Christbaum ist eine Tanne. Sie ist immergrün. Das soll zeigen, dass Gott treu zu uns Menschen ist. Der Baum wird geschmückt. Der Schmuck, wie z.B. Stern oder Engel, erinnert an Ereignisse bei der Geburt von Jesus. Die Kerzen zeigen, dass Jesus Licht in die Welt bringt.

In einer aufgebauten Krippe wird das Geschehen rund um die Geburt von Jesus dargestellt. Dazu gehören: Der Stall mit dem Stern, die Krippe, das Jesuskind, Maria und Josef, auch Ochs und Esel, Engel, Hirten, Schafe und die Heiligen Drei Könige. An Weihnachten sind vor allem Geschenke für die Kinder wichtig. Sie erinnern daran, dass die Heiligen Drei Könige dem Jesuskind kostbare Geschenke brachten.



Die Heiligen Drei Könige

Sehr beliebt ist der Dreikönigstag am 6. Januar. Die Bibel erzählt, dass drei Könige aus dem fernen Morgenland einem Stern folgen. Über Umwege führt der Stern sie zur Krippe nach Bethlehem. Die Geschichte zeigt: Auch die ferne Welt kommt zu Jesus und betet ihn an. Als Geschenke bringen die edlen Männer die kostbarsten Gaben ihrer Zeit mit: Gold sowie die besonders wertvollen Baumharze Weihrauch und Myrrhe.

Viele wunderbare Erzählungen entstanden im Laufe der Zeit über die Heiligen Drei Könige. Sie werden Caspar, Melchior und Balthasar genannt. Einer der Könige gilt als Vertreter Afrikas. Am 6. Januar gibt es vor allem in katholischen Gebieten den Brauch der Sternsinger. Kinder und Jugendliche verkleiden sich als die Heiligen Drei Könige. Sie gehen von Haus zu Haus, singen und sammeln Geld für Menschen in armen Ländern. Mit dem Geld werden Entwicklungshilfeprojekte unterstützt. An die Häuser schreiben die Sternsinger mit Kreide die Jahreszahl und C+M+B. Die Abkürzung steht für den alten lateinischen Segenswunsch: Christus Mansionem Benedicat. Christus segne dieses Haus.



Die drei Weisen aus dem Morgenland haben einen weiten Weg vor sich. Hier sind sie an eine Kreuzung geraten. Welchen der Wege müssen sie wählen, um bis zum Stall unter dem Stern zu kommen?

Auflösung des Königsrätsels: Weg B

Konzerte

ADVENTKONZERTE 2011

Evangelische Kreuzkirche am Ölrain
Karten an der Abendkasse: 10,00 €; **Familien 15,00 €**;
SchülerInnen, Wehr- u. Zivildienstler 5,00 €

1. Adventsonntag, 27. November 2011, 17:00

Lindauer Kammerensemble

Michael Klein - Blockflöte; Claudia Ferber - Querflöte;
Wolfgang Ferber - Violine; Marlis Kiraly-Wiessner -
Violoncello; Elisabeth Ruf - Orgel

Werke von Joseph Rheinberger, Georg Philipp Telemann,
Pál Járdányi, Sigfrid Karg-Elert u.a.

2. Adventsonntag, 4. Dezember 2011, 17:00

Advent mit dem Elias Alder Quartett

Das im Jahr 2008 gegründete Streichquartett begeistert seit seinem Bestehen Publikum und Kritik in der Region. Das Elias Alder Quartett, dessen vier junge Musiker auch im Symphonieorchester Vorarlberg mitwirken, nimmt bereits einen festen Platz in der Vorarlberger Musiklandschaft ein. Das noch junge Quartett beeindruckt vor allem durch seine gestalterische Kraft und seine frische, ausgereifte Musizierweise.

Joachim Tschann, Monica Tarcsay - Violine; Karoline Kurzemann-Pilz - Viola; Stefan Susana - Violoncello
Werke von Arcangelo Corelli, Joseph Haydn, Alexander Borodin

3. Adventsonntag, 11. Dezember 2011, 17:00

"Lasset uns frohlocken" Vorarlberger Madrigalchor

Christina Peter - Harfe; Dirigent: Guntram Simma
Werke von Claudio Monteverdi, Franz Liszt, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Arnold Mendelssohn, Andris Vecumnieks, Trond Kverno, Henryk Mikolaj Gorecki



Gottesdienste für Familien und Kinder



KRABEL-GOTTESDIENST (Kreuzkirche am Ölrain)

3. Adventsonntag, 11. Dezember 2011, 10:45

Sonntag, 2. Februar 2012, 10:45

Dieser Gottesdienst ist speziell für Kinder von 2 - 6 Jahren. Natürlich sind auch Eltern, Großeltern, Verwandte und Freunde herzlich eingeladen!!

KINDER-FRÜHSTÜCK (Gemeindesaal)

4. Adventsonntag, 18. Dezember 2011, 9:30

Sonntag, 26. Februar 2012, 9:30

Alle Kinder zwischen ca. 4 und 12 Jahren sind zum Kinderfrühstück eingeladen, während die Eltern in der Kirche den Gottesdienst feiern.

GOTTESDIENST FÜR GROSS & KLEIN

(Kreuzkirche am Ölrain)

Sonntag, 15. Jänner 2012, 9:30

An diesen Sonntagen sind - neben allen Gemeindemitgliedern - besonders Familien mit ihren Kindern herzlich willkommen.

Veranstaltungen

KONTAKTGRUPPE

Donnerstag, 15. Dezember 2011, 15:00
Treffpunkt Krippenmuseum Gütle, Dornbirn. Nach dem Museumsbesuch werden wir im Gasthaus Gütle vis a vis Advent feiern.

Donnerstag, 26. Jänner 2012, 19:00 (Clubraum)
"Befreie, entrümple Dein Leben!" Eva und Renate haben sich Gedanken gemacht, wie wir den sich in vielen Jahren angehäuften, oft belastenden Dingen in unserem Leben begegnen können.

Donnerstag, 16. Februar 2012, 19:00 (Gemeindesaal)
"Fröhliche Kreistänze aus aller Welt" mit Christl Flatz

TALENTEFORUM (Clubraum)

Jeden 2. Montag im Monat, 19:30

FRAUENKREIS (Clubraum)

Jeden 2. und 4. Freitag im Monat, 14:00 - 17:00
Nächster Termin 9. Dezember 2011

KONFIRMANDINNEN-TREFF (Gemeindesaal)

Samstag, 26. November 2011, 15:00 - 18:00
Samstag, 17. Dezember 2011, 14:00 - 17:00
Samstag, 21. Jänner 2012, 15:00 - 18:00
Samstag, 4. Februar 2012, 15:00 - 17:00
Samstag, 25. Februar 2012, 15:00 - 17:00

OFFENER GESPRÄCHSKREIS

„KREUZ UND QUER“

Gemeindesaal

Donnerstag, 22. Dezember 2011, 20:00
Donnerstag, 26. Jänner 2012, 20:00
Donnerstag, 23. Februar 2012, 20:00

Der Kreis ist für alle Themen offen, die von den TeilnehmerInnen eingebracht werden, so dass es im **wahrsten Sinne des Wortes ‚kreuz und quer‘ gehen kann, wenn wir miteinander über „Gott und die Welt“ ins Gespräch kommen**, unsere Gedanken und Erfahrungen austauschen oder gemeinsam nach Antworten auf Fragen suchen, die uns bewegen oder (biblische und andere) **Texte lesen und diskutieren ...**



Konzert

SOIREE AM ÖLRAIN

Evangelische Kreuzkirche am Ölrain
Mittwoch, 1. Februar 2012, 19:00
Ein Abend mit den Blechbläser- und Schlagwerkklassem der Musikschule Bregenz



Stellenanzeige

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine
Mitarbeiterin / Mitarbeiter (Teilzeit)

zur Unterstützung unseres Pfarrers und für Urlaubsvertretungen im Gemeindebüro (vielleicht eine(n) Wiedereinsteiger(in)?).

Wir wünschen uns Einsatzfreude, Organisationstalent und entsprechende Computerkenntnisse.

Interessiert? Melden Sie sich doch bitte bei unserer Kuratorin Frau Dr. Renate Manhart, Tel. +43-664-3968043, renate.manhart@aon.at oder im evangelischen Pfarramt, Kosmus-Jenny-Straße 1, 6900 Bregenz.



Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr!

Wir gratulieren herzlich zum ...

1. GEBURTSTAG:

Noa Schmidt, Höchst, 19.12.
Katharina Reusch, Bregenz, 10.2.

10. GEBURTSTAG:

Julian Immler, Fussach, 15.12.
Joshua Carter, Lochau, 27.12.
Madlyn Koch, Bildstein, 6.1.
Julian Hafner, Hörbranz, 7.1.
Anna-Lea Blümel, Hard, 16.2.
Sarah Kammerbauer, Eichenberg, 26.2.

18. GEBURTSTAG:

Olatomide Ayodeji, Fußach, 2.12.
Sarah Dreiling, Hard, 9.12.
Natalie Stutz, Krumbach, 13.12.
Stefanie Lödl, Hohenweiler, 30.12.
Valeria Zopphoth, Bregenz, 3.1.
David Hellein, Hörbranz, 21.1.
Christina Koslowski, Bregenz, 26.1.
Benjamin Biatel, Hard, 8.2.
Corinna Gojcevic, Bregenz, 15.2.
Tanja Kofler, Hörbranz, 22.2.

70. GEBURTSTAG:

Marianne Kullenberg, Bregenz, 10.12.
Horst Friedrich, Lauterach, 15.1.
Helga Piprek, Fußach, 15.1.
Erich Senn, Bregenz, 16.1.
Peter Stadelmann, Hard, 31.1.
Helga Schlegel, Bregenz, 5.2.
Irmgard Domenig, Hard, 6.2.
Günther Baireder, Bregenz, 9.2.
Daisy Hager, Schwarzach, 11.2.
Günther Nagel, Gaißau, 14.2.

80. GEBURTSTAG:

Gisela Ehrenzweig, Bregenz, 24.12.
Ingeborg Fertschnig, Lochau, 3.1.
Stefanie Enderlin, Bregenz, 5.1.
Anita Einsle, Schwarzach, 6.1.
Lilian Kurmann, Bregenz, 20.1.
Josef Stern, Bregenz, 26.1.



Getauft wurden ...

Katharina Reusch, Bregenz
Ben Seybal, Bregenz
Andreas Forster, Hard
Felix Geisel, Bregenz
Maximilian Pfeiffer, Bregenz
Moritz Häring, Bezau

Eingetreten sind ...

Lukas-Claudius Markowitz , Bregenz



Getraut wurden ...

Petra Andersag und
Christoph Kohl, Lustenau

Verstorben sind und kirchlich bestattet wurden ...

Maria Bende, Lauterach
Rosi Wassertheurer, Hard
Dr. Dieter Sonnleitner, Wien
Maria Gratzer, Dornbirn
Robert N. Wheeler, Bregenz
Hans Werner Sonntag, Bregenz
Anna Lindemann, Hard



90. GEBURTSTAG ODER DARÜBER:




Ortrud Gunz, Bregenz, 6.12. (101)
Gertrud Jochum, Bregenz, 19.12. (92)
Elvira Festini, Alberschwende, 23.12. (90)
Johanna Gutte, Bregenz, 24.12. (92)
Margarethe Schiel, Lochau, 1.2. (98)
Gerda Geissler, Hörbranz, 2.2. (91)
Helena Deutschendorf, Bregenz, 4.2. (96)
Hermann Lüdicke, Lingenau, 7.2. (91)
Ernst Geissler, Hörbranz, 7.2. (97)
Herta Steiner, Hard, 8.2. (92)
Liselotte Mauer, Hard, 16.2. (90)
Barbara Stroh, Bregenz, 23.2. (96)
Erika Sannwald, Bregenz, 26.2. (90)

BREGENZ - EVANGELISCHE KREUZKIRCHE AM ÖLRAIN
HÖRBRANZ - HAUPTSCHULE, LINDAUER STRASSE 57

Induktionsschleife unter der Empore
(Stellung T am Hörgerät)

27.11.2011	9:30	Bregenz		1. Adventssonntag (R. Stoffers); Vorstellung der KonfirmandInnen, musikalische Mitgestaltung: BORG Lauterach - Instrumentalensemble
04.12.2011	9:30	Bregenz		2. Adventssonntag (W. Olschbaur)
11.12.2011	9:30 10:45	Bregenz	 	3. Adventssonntag (H. Jaquemar) Krabbel-Gottesdienst
17.12.2011	18:00	Hörbranz		Gottesdienst(R. Stoffers); anschließend adventliches Beisammensein
18.12.2011	9:30	Bregenz		4. Adventssonntag (R. Stoffers) mit Taufen; gleichzeitig Kinder-Frühstück im Clubraum; anschl. Adventlicher Kirchenkaffee, Weltladenstand im Gemeindesaal
24.12.2011	17:00	Bregenz		Christvesper (R. Stoffers); musikalische Mitgestaltung: Singkreis
25.12.2011	9:30	Bregenz	 	Christtag (S. Neumann, W. Olschbaur)
26.12.2011	17:00	Bregenz		Stephanitag (R. Stoffers); weihnachtliche Liturgie mit Musik und Texten
31.12.2011	17:00	Bregenz		Gottesdienst zum Jahresschluss - Vesper (R. Stoffers)
01.01.2012	17:00	Bregenz		Neujahrs-Gottesdienst (R. Stoffers)
08.01.2012	9:30	Bregenz		(Chr. Schramm)
15.01.2012	9:30	Bregenz		Gottesdienst für Groß & Klein (R. Stoffers & Team) mit Taufe anschließend Kirchenkaffee, Weltladenstand im Gemeindesaal
22.01.2012	9:30	Bregenz		(R. Stoffers)
29.01.2012	9:30	Bregenz		(H. Jaquemar)
05.02.2012	9:30	Bregenz		(R. Stoffers)
12.02.2012	9:30 10:45	Bregenz		(R. Stoffers); anschließend Kirchenkaffee, Weltladenstand Krabbel-Gottesdienst
19.02.2012	9:30	Bregenz		(W. Olschbaur)
26.02.2012	9:30	Bregenz		(S. Gritzner-Stoffers); gleichzeitig Kinder-Frühstück im Gemeindesaal

Die Ausstellung „150 Jahre Evangelisches Leben in Vorarlberg - Dokumente und Anstöße“ kann jeweils nach dem Gottesdienst im Gemeindesaal besichtigt werden.

 Gottesdienst mit Abendmahl
 mit besonderer musikalischer Gestaltung
 speziell für Kinder bzw. Familien

Retouren an: Ev. Pfarramt Kosmus-Jenny-Str. 1, 6900 Bregenz

P.b.b.
Zul.-Nr. 02Z033041

Erscheinungsort 6900 Bregenz
Verlagspostamt 6900 Bregenz

Medieninhaber und Herausgeber: Evang. Pfarrgemeinde A. u. H.B.
Redaktion: S. Thüringer, D. Stenger, R. Stoffers, G. Sejkora
Alle: Kosmus - Jenny - Straße 1, 6900 Bregenz, Tel. 05574-42396
Hersteller: Druckhaus Gössler, Bezau - Dornbirn
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier - Auflage: 2.300